

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Bad Wörishofen

Achttägiger Urlaub für zwei Personen im Allgäu. **Seite 2**



Weihnachten in Stockholm

Lebendige Adventskalender und dudelfreie Weihnachtsmärkte: Die schwedische Hauptstadt lockt mit Stille und Lichtern. **Seite 4**



Insel zwischen den Meeren: An die Ostküste brandet der blaue Atlantik. Im Westen präsentiert sich Barbados mit weißen Stränden und türkisblauem Wasser.

Foto: Dirk Eberz

Großbritannien unter Palmen

Karibik Auf Barbados wirken mehr als 300 Jahre Kolonialzeit fort – Luxusinsel mit Traumstränden, aber auch ein Abstecher ins Innere lohnt sich

Von unserem Redakteur Dirk Eberz

Sanft gleitet der Katamaran durch das türkisblaue Wasser. Der Bug hebt und senkt sich im Rhythmus der Wellen. Das Segel strafft sich im kräftigen Abendwind. Ab und zu spritzt weiße Gischt nach oben durchs Netz und sorgt für willkommene Erfrischung an Bord. Am Ufer zieht unterdessen Bridgetown vorbei. Am Strand wird gefeiert. Sekt und Hummer am Plastikstisch. 75 Euro das Stück. Dazu dröhnt Reggae-Musik aus Boxen. Britisch-karibisches Understatement.

Aus der Kombüse steigt der würzige Geruch von frischem Fisch in die Nase. Golddorade, Marlin und Schwertfisch brutzeln auf dem Grill. Und natürlich Fliegende Fische. Quasi das Nationalgericht der Insel. Dazu gibt's Rumpunsch und eiskaltes Banksbier aus der Kühltruhe. Toni holt schließlich die Segel ein. Die „Happy Daze“ geht vor Anker. Der Skipper zeigt auf einen dunklen Fleck im ansonsten strahlend weißen Meeresgrund. „Wrack“, sagt er knapp. „Ein altes Schleppschiff, das ein Tauchverein vor 25 Jahren gekauft und hier versenkt hat.“

Schon werden Taucherbrillen, Schnorchel und Schwimmflossen an die Gäste verteilt. Einer nach dem anderen plumpst ins warme Wasser. Ein Aquarium. Schnapper ziehen direkt unter dem Boot vorbei. Dahinter ein Schwarm Falterfische. Unter uns patrouilliert ein Barracuda auf Nahrungssuche am Riff entlang. Zum Glück der einzige Raubfisch, dem wir begegnen. Toni verteilt Futter im Wasser, das in grünen Flocken in die Tiefe rieselt. „Damit locken wir Schild-

kröten an“, erklärt er. Wie ein Schatten zeichnet sich das Wrack in fünf Meter Tiefe ab. Von dem 30 Meter langen Schiff ist eigentlich nicht viel mehr als ein Haufen rostender Schrott geblieben, auf dem sich mittlerweile Korallen in allen Farben angesiedelt haben.

In der Mitte klafft ein riesiges Loch im Stahl. Der Zugang zum Laderaum, in den längst Fische eingezogen sind. Und eine Schildkröte, die plötzlich aus dem Schwarz nach oben an die Wasseroberfläche steigt, um ihren runzligen Kopf zum Atmen aus dem Wasser zu recken. Einige Sekunden schwebt sie noch majestätisch durch das Wasser. Scheinbar schwerelos. Und gänzlich unbeeindruckt vom Köder. Nur um schließlich mit wenigen Paddelschlägen wieder in der Tiefe zu verschwinden.

Im Westen der Insel reiht sich ein Luxusressort ans nächste. Jachtklubs. Jetset. Wer das ursprüngliche Barbados sucht, muss ins Landesinnere fahren. Am besten mit dem Bus. Abenteuer inklusive. Das fängt mit den Fahrplänen an. Es gibt nämlich keine. Die Informationen an der Haltestelle beschränken sich auf knallrote Schilder – in die Stadt und aus der Stadt. Gemeint ist Bridgetown. Das lässt Raum für Spekulationen. Egal. Also einfach mal überraschen lassen. Schon nach wenigen Minuten rast der erste Kleinbus heran, der unter den Bässen der Calypso-Musik vibriert. Oistins? Der Beifahrer nickt kurz, winkt uns rein. Verfilzte Rastazöpfe, bunte Strickmütze. Gelebte Klischees. Der Bus ist brechend voll. Kein Problem. Schnell werden die Notsitze runtergeklappt. Es wird enger zusammengerückt. Von der Decke

baumelt ein ausgebleichener Duftbaum. Das Futter quillt aus den Sitzpolstern. Unterdessen kämpft der kleine Ventilator auf dem Armaturenbrett beim Fahrer einen aussichtslosen Kampf gegen die tropisch-schwüle Luft. Eine Klimaanlage gibt es nicht. Also bleiben neben den Fenstern auch die Türen offen, als der Fahrer den Motor aufheulen lässt und unter konsequenter Missachtung der Tempolimits über holprige Straßen jagt. Längst haben sich die Stoßdämpfer

des alten Toyotas verabschiedet, sodass jedes Schlagloch Signale an die Fahrgäste aussendet. Gestoppt wird eigentlich überall, wo jemand Hand oder Daumen raushält. Unterdessen wird es drinnen immer voller. Sitzplätze sind schon lange aus. Pendler, Rastafaris und Kinder in Schuluniformen quetschen sich eng aneinander. Rund um den Schaltknüppel ist noch was frei. Mit Tarifzonen, geschweige denn komplexen Waben muss sich übrigens niemand herumplagen. Wer

aussteigt, drückt dem Beifahrer ein paar Münzen in die Hand. Jede Fahrt kostet 2 Barbados-Dollar, also rund 1 Euro. Egal, wie lang. Egal, wohin. Irgendwie praktisch. Und günstig. Die Fahrt führt vorbei an bunten Häuschen, Palmen und grünen Zuckerrohrfeldern. Gackernde Hühner bringen sich vor dem herannahenden Kühlergrill gerade noch rechtzeitig in Sicherheit. Im Zentrum von Oistins bremst der Fahrer abrupt ab. Zahlen. Ein kurzes Winken. Und schon braust der Wagen davon. Nur wenige Hundert Meter sind es noch bis zum Meer. Weißer Sand. Tiefblaues Wasser. Palmen. Und ganz für uns allein. Nach dem Sprung ins Meer gibt's frischen Marlin mit Süßkartoffeln an der Fischbude. Mehr braucht kein Mensch.

Weiter in die Berge. Dichter Dschungel, aus dem es kreischt, brüllt und zirpt. Vom Meer weht eine sanfte Brise rüber. „So wie hier sah es überall auf der Insel aus, bevor sie von den Briten besiedelt wurde“, sagt Hotelier und Plantagenbesitzer Mahmood. „Na ja, die Affen müssen Sie sich wegdenken.“ Die sind irgendwann als Haustiere eingeschleppt worden. Heute sind sie fast schon eine Plage. „Sie fressen mir die Bananen weg“, klagt Mahmood. Aber er hat eine Geheimwaffe: Bienen. „Die bestäuben Pflanzen, liefern Honig und halten die Affen fern.“

Coco Hill ist eine Art Kampfansage an die Monokultur der Insel. „Immer nur Zuckerrohr“, klagt er. „Alles andere müssen wir importieren, obwohl bei uns fast alles wächst.“ Theoretisch. Denn es ist schwer, auf Barbados überhaupt an Land zu kommen. „Wir haben noch immer eine Oligarchie, die nicht verkaufen will.“ Mahmood gräbt Ingwerknollen aus dem Boden, pflückt Mangos und Bananen. Auch Kakao, Kaffee und Avocados wachsen auf den 53 Hektar Land. Denn Mahmood hat einen Traum. Irgendwann will er in seinem Hotel nur noch regionale Produkte verarbeiten. Selbst angebaut. Mitten im Urwald von Barbados.



Wissenswertes für Reisende

Anreise: Condor fliegt Barbados einmal pro Woche mit Zwischenstopp in Tobago von Frankfurt an. Zurück geht's per Direktflug.

Zielgruppe: Barbados ist ideal für Strandurlauber und Wassersportler. Zum Wandern ist die Insel wegen des tropisch-schwülen Klimas eher weniger geeignet.

Beste Reisezeit: Die besten Reisezeiten sind Winter und Frühling. Von Juni bis Oktober ist Regenzeit mit kurzen, heftigen Schauern.

Unsere Ausflugstipps:

■ Von 1977 bis 2003 wurde Barbados regelmäßig in knapp 3,5 Stunden von London aus mit der

Concorde angefliegen. Eines der mehr als 2000 km/h schnellen Überschallflugzeuge gibt es im Museum nahe dem Flughafen zu bewundern.

■ St. Nicholas Abbey aus dem 17. Jahrhundert ist eine der ältesten Zuckerrohrplantagen der Insel, in der immer noch Rum hergestellt wird – Probe inklusive.

■ Bei Andromeda Gardens gibt es Bäume und Palmen aus der ganzen Welt zu bewundern. Angebaut wird ausschließlich biologisch.

Mein Reise-Tipp

Von unserem Redakteur Dirk Eberz



Mit Mach 2 von London in die Karibik

Schon mal in einer Concorde gegessen? Den Luxus, mit Mach 2 durch die Stratosphäre zu fliegen, konnten sich die wenigsten leisten. Schlappe 10 000 Euro soll das Ticket nach heutigen Preisen etwa von London nach Barbados gekostet haben. Kein wirkliches Schnäppchen also. Nach einem schweren Unglück im Jahr 2000 wurde der Betrieb des Überschallflugzeugs wenige Jahre später ganz eingestellt. Im Corcorde-Museum am Flughafen von Barbados kann man immerhin noch mal in einer Original-Maschine Probe sitzen. Fazit: gut gepolstert, aber für den stolzen Preis doch recht eng. Dafür hatten Passagiere die einmalige Gelegenheit, mit mehr als 2000 Kilometern in der Stunde über den Atlantik zu fliegen. Und zwar rund doppelt so hoch wie normale Maschinen. In rund 18 000 Meter Höhe. So schaffte es die Concorde einmal in weniger als drei Stunden von Paris nach New York. Ein Rekord, der bis heute hält. Für die Strecke von London nach Barbados benötigte die Maschine gut 3,5 Stunden. Die Zeit an Bord wurde den Gästen zudem mit einer exzellenten Küche und Champagner versüßt. Auf feinstem Porzellan und mit Silberbesteck, versteht sich. Nicht aus der Plastikbox. Das edle Geschirr kann im Museum bewundert werden. Der wöchentliche Expressflug in die Karibik – jeweils samstags – soll übrigens fast immer ausgebuht gewesen sein. Meist Briten mit viel Geld und ohne ausgeprägtes ökologisches Gewissen. Die Concorde verbrauchte gut 25 000 Liter Treibstoff pro Stunde.

Um die Ecke

Martinsmarkt in Dernau

Vom 3. bis 5. November lädt der Weinort Dernau an der Ahr zum vorweihnachtlichen Martinsmarkt. Liebevoll dekoriert sind die Fachwerkhäuser und Winzerhöfe. In den Höfen und engen Gassen rund um die Kirche laden Marktstände mit Kunsthandwerk, Dekorativem und Spielzeug zum Stöbern ein. Vielfältig ist das Angebot zum Genuss regionaler Weine und Speisen. Samstags und sonntags öffnen die Marktstände um 11 Uhr. Am Samstag um 15 Uhr eröffnen die Weinkönigin und St. Martin offiziell den Martinsmarkt. Auch eine Fackelwanderung durch die Weinberge am Freitagabend um 19 Uhr und eine Weinpanoramawanderung am Samstag um 11 Uhr werden angeboten. Infos: www.dernau.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	12°	14°
Ostseeküste	11°	13°
Adriaküste	23°	20°
Ägäis	17°	20°
Balearen	21°	22°
Costa del Sol	24°	21°
Dom. Republik	29°	30°
Florida/Golfküste	27°	28°
Kanaren	28°	24°
Türkische Riviera	20°	25°
Thailand	31°	30°
Tunesien	23°	22°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Alaska wird auch für Deutsche zum Trendreiseziel

Kreuzfahrt Norwegian Cruise Line baut das Geschäft aus – Aber kein Interesse an umweltfreundlichem LNG-Antrieb

Von Michael Zehender

Mit zwei Schiffen ist die US-amerikanische Reederei Norwegian Cruise Line in diesem Jahr ab Deutschland unterwegs. Sie ist eine der größten Reedereien weltweit und nimmt seit einigen Jahren verstärkt deutsche Kreuzfahrtpassagiere in den Fokus und greift damit die Platzhirsche Aida und TUI Cruises an. Was plant das Unternehmen in den kommenden Jahren? Im Interview erklärt Europa-Geschäftsführer Christian Böll die wichtigsten Trends.

Norwegian Cruise Line war in diesem Jahr in Hamburg mit der „Norwegian Jade“ und in Warnemünde mit der „Norwegian Getaway“. Wie liefen die Buchungen?
Die „Norwegian Jade“ in Hamburg war extrem erfolgreich. Wir hatten erheblich mehr Buchungen als ursprünglich erhofft. Die „Norwegian Jade“ wird auch 2018 ab Hamburg fahren, die „Norwegian Getaway“ wird in Warnemünde durch die fast baugleiche „Norwegian Breakaway“ ersetzt. Auch hier lief 2017 sehr gut. Die Kapazität für Abfahrten ab Deutschland bleibt damit weitgehend gleich. Die Vorausbuchungen für die beiden Schiffe sind noch einmal gestiegen.

Wie sieht es 2019 aus? Wird es dann noch mehr Deutschland-Abfahrten geben?
Das würde ich mir natürlich wünschen. Die Planungen für 2019 lau-



Vor allem in Alaska wird die neue „Norwegian Bliss“ ab 2018 fahren. Während Reedereien wie Aida oder Costa derzeit deutlich umweltfreundlichere LNG-Schiffe bauen, zeigt die US-amerikanische Reederei Norwegian Cruise Line noch kein Interesse daran.

Foto: dpa

fen aber noch, es steht noch nicht endgültig fest, welches Schiff wo fährt.

Norwegian Cruise Line stellt 2018 die „Norwegian Bliss“ neu in Dienst. Wer das Schiff erleben will, muss aber nach Alaska reisen.
Die „Norwegian Bliss“ fährt in der Tat im Sommer 2018 ab Seattle zunächst einmal nach Alaska. Das ist derzeit eine absolute Trenddestination. Die Nachfrage von Passagieren aus Deutschland ist schon jetzt sehr hoch. In der Wintersaison

ab November 2018 begibt sich die „Norwegian Bliss“ dann ab Miami auf siebentägige Kreuzfahrten in die östliche Karibik.

Welche anderen Destinationen liegen derzeit im Trend?
Neben Alaska sind das auf jeden Fall die Karibik und Hawaii.

Welche neuen Destinationen könnten Sie sich noch vorstellen?
Der ganze asiatische Bereich ist sehr spannend. Wenn wir da unterwegs sind, ist das Feedback im-

mer sehr positiv. Da könnte sich in den nächsten Jahren einiges tun.

Sie haben mittlerweile in fast allen Ländern in Europa Premium All Inclusive eingeführt. Wie sind die Erfahrungen damit?
Wir sind sehr zufrieden. Premium All Inclusive etabliert sich immer besser in den Märkten, und das Feedback von Gästen und aus dem Vertrieb ist absolut positiv.

Um wie viel sind die Reisen durch das All Inclusive teurer geworden?

Die genaue Preisdifferenz lässt sich aufgrund der tagesaktuellen Preise schwer ermitteln. Aber unter dem Strich dürfte es billiger sein, als wenn man die einzelnen Leistungen dazubuchen würde.

Welche Trends sehen Sie derzeit insgesamt in der Kreuzfahrt?
Vor allem zwei Dinge: Die Neubauten werden immer spektakulärer. Das Schiff wird zur Destination, zu einem Resort auf dem Wasser. Und: hochwertige Expeditionskreuzfahrten.

Norwegian Cruise Line geht bei seinen neuen Schiffen aber einen anderen Weg als pure Größe: Die Neubauten der Leonardo-Klasse werden wieder etwas kleiner als ihre Vorgänger.
Damit wollen wir etwas flexibler sein. Durch die geringere Größe können wir auch etwas kleinere Häfen anfahren.

Wie sieht es beim zweiten von Ihnen genannten Trend aus: Expeditionskreuzfahrten. Wäre das für Norwegian Cruise Line ein interessanter Bereich?
Wir haben mit Regent Seven Seas und Oceania Cruises eine relativ breite Palette an unterschiedlichen Schiffgrößen und Kreuzfahrtformen im Konzern. Es gibt deshalb keine Bestrebungen für Norwegian Cruise Line selbst, in das Expeditionskreuzfahrtssegment einzusteigen.

Was tut Norwegian in Sachen Umweltschutz? Der Nabu hat auch Sie kürzlich kritisiert.
Ab 2020 gelten ja strengere Vorgaben für die Abgase. Wir rüsten deshalb gerade die Schiffe mit Scrubbern aus. In einigen Fahrtgebieten nutzen wir im Hafen Landstrom. Dazu gehört zum Beispiel Alaska. Jede Reederei schaut derzeit, welche neuen Technologien es gerade gibt.

Wie sieht es mit LNG aus? Aida bringt ja nächstes Jahr das erste Schiff mit diesem Flüssigerdgas antrieb an den Start, andere Reedereien wie zum Beispiel die Costa auch.
LNG ist bei uns erst einmal kein Thema. Das würde uns in der Flexibilität doch deutlich einschränken. Das gilt zum einen für die Hafenauswahl, weil LNG einfach noch nicht in allen Häfen verfügbar ist. Und das muss man auch klar sehen: Die Mehrheit der in den kommenden Jahren bestellten Schiffe fahren nicht mit LNG.

ANZEIGE



© Christoph Münch, © Landeshauptstadt Dresden, Sylvio Dittlich

Dresden im Advent

**„Der Nussknacker“ in der Semperoper
8. bis 11. Dezember 2017**

Seit mehr als einem halben Jahrtausend ist in der sächsischen Landeshauptstadt der Striezelmarkt beheimatet, der zu den ältesten deutschen Weihnachtsmärkten zählt. Bis heute ungebrochen an Beliebtheit sind die traditionell an den Marktständen erhältlichen Erzeugnisse sächsischer Volkskunst: Blaudruck und Keramik aus der Lausitz, Korbwaren und Plauener Spitzen sowie gedrechselte Waren aus dem Erzgebirge.

Eingeschlossene Ausflüge: 3-stündige Stadtführung in Dresden; Adventsführung Schloss Wackerbarth mit Weinprobe; Besuch und Eintritt in das Historische Grüne Gewölbe inkl. Audioguide; Besuch der Semperoper inkl. Aufführung „Der Nussknacker“ (PK3).

Inklusivleistungen u. a.: Fahrt im modernen Komfortbus ab/bis Koblenz; 3 Übernachtungen

Prospekte, Beratung und Buchung:

**RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de**

inkl. Frühstück im zentralen Mittelklassehotel (vorgesehen Hotel Pullmann Newa); Abendessen am 1. Abend; Transfers und Ausflüge lt. Programm; Eintrittskarte Semperoper „Der Nussknacker“ (PK 3); rz-Reisebetreuung ab/bis Koblenz.

Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz

595,- € im Doppelzimmer
120,- € Einzelzimmerzuschlag
29,- € Aufpreis Karte Semperoper (PK 2)
39,- € Aufpreis Karte Semperoper (PK 1)
79,- € Karte für das Weihnachtsoratorium in der Frauenkirche (PK 2)*
99,- € Karte für das Weihnachtsoratorium in der Frauenkirche (PK 1)*

*Auf Anfrage buchbar, begrenztes Kontingent!

**Reiseveranstalter:
Rhein-Kurier GmbH, Koblenz**

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und Ihre Heimatausgaben

Flughäfen werden zum Erlebnis

Trend Immer mehr wird in Einkaufsmöglichkeiten und Veranstaltungen investiert

Von Julia Ruhnau

Flughäfen können faszinierende Orte sein. Hier erlebt man die Vorfreude auf den Abflug in ferne Länder oder auf das Wiedersehen mit den Lieben. Doch Flughäfen werden auch immer mehr zum Ziel für Menschen, die gar nicht fliegen.

Denn in nächster Nähe zum Rollfeld können Besucher auch einkaufen und essen, eine Konferenz abhalten oder eine Ausstellung besuchen. In Hongkong soll demnächst eine ganze Flughafenstadt namens Skycity entstehen – mit Restaurants, Hotels und Veranstaltungen. Die Idee der Planer: Als Shopping- und Entertainment-Komplex soll der Flughafen als eigenständiges Ausflugsziel Gäste anziehen.

„Flughäfen sind heute weit mehr als reine Verkehrsdrehkreuze“, sagt Kathrin Stangl vom Flughafen München. Sie zählt einige Angebote auf, die es in der bayerischen Landeshauptstadt für Airport-Touristen gibt: „Der Winter- und Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr bereits zum 19. Mal statt, und während der Sommerferien wird im Rahmen von Bike & Style ein großer Bike-Parcours mit einer riesigen Rampe aufgebaut.“ Daneben gibt es weiterhin das klassische Programm mit Aussichtsterrasse, Gastronomie und Führungen über Rollfeld und Co.

München ist mit seinem Angebot keine Ausnahme, allorten überbieten sich Flughafenbetreiber mit neuen Ideen zur Kundenbespaßung. In Hannover kann man zum Beispiel Rundflüge machen und Ausstellungen zur Luftfahrt besuchen. In Nürnberg finden Musikfestivals und Public Viewing statt. In Düsseldorf gibt es ein Zirkusfestival und einen Wanderweg rund um den Flughafen. Und Hamburg hat eine Modellschau mit Miniflugzeugen sowie Tourenvorschläge für Schulen oder Kitas im Angebot – schon die Kleinen wer-

den so fürs Fluggeschäft begeistert.

Denn die Airports haben ein Problem: Sie verdienen zu wenig Geld mit dem Fliegen, um Gewinne zu machen. „Im klassischen Geschäftsfeld Aviation können die Flughäfen aufgrund der Marktmacht der Airlines keine kostendeckenden Entgelte erzielen und verzeichnen auf diesem Gebiet Verluste“, sagt Sabine Herling von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV).

Deshalb wird der sogenannte Non-Aviation-Bereich ausgebaut, zum Beispiel mit Einkaufspassagen, Führungen und Veranstaltungen, die nicht unmittelbar mit dem Fluggeschäft zu tun haben. Dieser Bereich trage in Deutschland etwa 40 Prozent zum Umsatz der Flughäfen bei und stehe für 100 Prozent der Gewinne, erklärt Herling.

Zielgruppe sind da natürlich einerseits Reisende, die als Fluggäste sowieso an den Flughafen kommen. Durch die Sonderveranstaltungen vergrößert sich der Radius allerdings. „Dann wird ein

Airport in guter Erinnerung bleiben, bei der Reiseplanung wieder gewählt und gegebenenfalls sogar weiterempfohlen“, erläutert Angelika Heinbuch, Sprecherin des Frankfurter Flughafenbetreibers Fraport.

In Frankfurt wurden daher die Airlebens-Tage eingeführt, bei denen in den Terminals unter einem bestimmten Motto verschiedenste Freizeitangebote zusammenfinden – etwa zum Weltraum oder zum Muttertag. Überhaupt versuchen die Betreiber, für verschiedenste Zielgruppen interessant zu sein: Pakete für Kindergeburtstage sind fast überall Standard, genauso wie Hochzeitsangebote.

Wird also in Zukunft der Flughafen mehr Urlaubsziel als Abflugort? Davon ist nicht auszugehen. „Aber natürlich wird auch in Zukunft in den Standort Flughafen als Veranstaltungsort und Ausflugsziel investiert“, sagt Kathrin Stangl. In München zieht das schon einige Besucher an: Acht Millionen Gäste kommen jährlich an den Airport – und zwar, ohne in den Flieger zu steigen.



Am Flughafen Düsseldorf gibt es jede Menge Angebote abseits des Fliegens – zum Beispiel ein Zirkusfest.

Foto: dpa

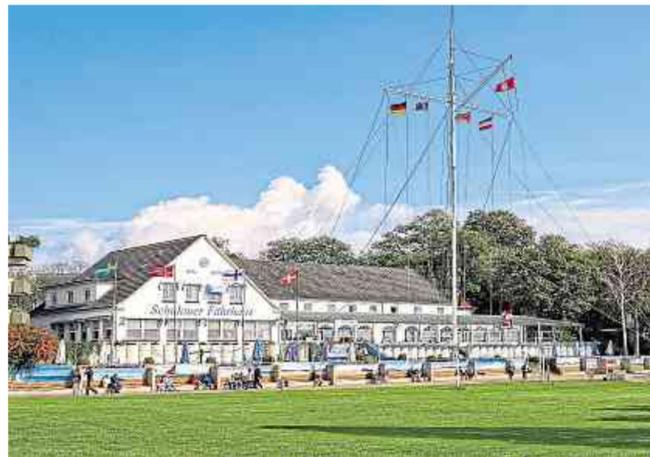
Ein herzliches Willkommen für die großen Pötte

Städtereise In Wedel an der Unterelbe vor Hamburg werden seit 60 Jahren die Schiffe begrüßt

Von Deike Uhtenwoldt

Am Anleger vor dem Café mit Elb- blick hat eine Fähre gerade Rad- fahrer über den Fluss gebracht. Ei- ner von ihnen steuert schnur- stracks die Außenterrasse des Lo- kals an, er hat seine Neffen dabei. Es gibt Eis und Kaffee. Die Sonne scheint, eine leichte Brise weht, Zeit zum Entspannen. Doch die beiden Jungs sind ungeduldig. „Ich frage mal nach“, verspricht der On- kel und steht auf. Das ist die Stun- de von Eckart Bolte.

Bolte (68) ist Begrüßungskapi- tän. Sein Arbeitsplatz ist eine klei- ne Kabine mitten in dem Lokal, das Schulauer Fährhaus heißt und die weltweit älteste Schiffsbegrü- ßungsanlage Willkomm-Höft be- herbergt. Hier in Wedel an der Un- terelbe vor Hamburg werden ein- und auslaufende Schiffe mit Fan- fare, Hymne und Fahne begrüßt oder verabschiedet. Der Begrü- ßungskapitän erklärt anschließend noch Details zu Tonnage und Technik, Reederei und Reiseroute. Dann ist Zeit für die Fragen der Gäste. Die häufigste lautet: „Wann kommt der nächste dicke Pott?“ Das interessiert natürlich auch die Neffen.



Das Schulauer Fährhaus mit seinem Anleger Willkomm-Höft begrüßt seit 60 Jahren Schiffe aus aller Welt.

Bolte beugt sich über seinen Rechner, scannt die Internetseite www.marinetraffic.com. Er ver- gleicht das Ergebnis mit den Fax- nachrichten vom Schiffsmelde- dienst, die er neben zahlreichen Karteikarten auf seinem Pult liegen hat. Der Kapitän hat gute Nach- richten: „Jetzt kommt wohl zuerst das kleinere Containerschiff ‚Rum- ba‘ aus dem Hamburger Hafen, und ein paar Minuten später müs- te von der Nordsee das große kom- men.“ Der Blick geht aus dem Fenster elbawärts. „Da kann man ihn schon sehen.“

Tatsächlich dauert es nicht mehr lange, und es kommt Schwung ins Lokal. Neffen und Onkel stehen mit gezücktem Handy auf dem Ponton, Bolte am Mikrophon. Der Begrüßungskapitän verkündet die Ankunft der „Hanjin Green Earth“, wahrlich ein dicker Pott: 366,5 Meter misst das Schiff, es kann 13 092 Standardcontainer aufnehmen. Zahlen vergisst man leicht. Die Jungs auf dem Anleger merken sich, dass es auf der „Green Earth“ zuletzt auf dem Suezkanal einen Brand gegeben hat. Da kommt schon der Gegenverkehr ins Visier: zwei weitere Schiffe.

Das von Bolte angekündigte Containerschiff „Rumba“ wurde von dem Saugbagger „Bartolomeu Dias“ überholt, der Schlick aus dem Hamburger Hafen in die Nordsee kippt. Aber mehr kann der Begrüßungskapitän dazu nicht erklären, denn jetzt wird es sport- lich für ihn – und feierlich für die Gäste: Über das Wasser tönen erst eine Fanfare aus Richard Wagners



Dicke Pötte gucken von der Ausflugsterrasse: Das bietet das Schulauer Fährhaus an der Elbe in Wedel. Dort steht die älteste Schiffsbegrüßungsanlage der Welt, und das Prozedere folgt einem strengen Reglement.

Fotos: dpa

„Fliegendem Holländer“ („Steu- ermann hält die Wacht“), dann ein Stück Hamburg-Hymne mit dem Ruf „Welcome to Hamburg“, schließlich die englische National- hymne, weil die „Green Earth“ der südkoreanischen Reederei Hanjin unter englischer Flagge fährt.

Doch mit der Begrüßung per Lautsprecher ist die Zeremonie noch nicht vorbei: Eine elektrische Winde zieht die Hamburg-Flagge am hohen Mast vor dem Fährhaus nach unten. Das wirkt ein wenig wie ein Kniefall, heißt unter See-

leuten „Dippen“ und ist ein uralter Brauch, um friedliche Absichten zu bekunden.

Überhaupt will das Willkomm- Höft zur Völkerverständigung bei- tragen. Zumindest lernen Landrat- ten und Pottkieker, wie die Besu- cher hinter vorgehaltener Hand ge- nannt werden, ein Stück Globali- sierung kennen – etwa wenn ein in Kroatien erbauter Saugbagger ei- ner belgischen Reederei unter Lu- xemburg-Flagge mit dem Namen eines portugiesischen Seefahrers nun den Hamburger Hafen schlick- frei hält.

Schade nur, dass es mit der Ver- abschiedung der „Bartolomeu Dias“ nicht geklappt hat. Die Lu- xemburg-Hymne hätte ein wenig Abwechslung ins musikalische Programm gebracht, das an diesem Nachmittag von „God Save the Queen“ und der liberianischen Hymne „All hail“ dominiert wird. Aber die Seefahrt richtet sich nun mal nicht immer nach dem Ge- schmack der Gäste: Stundenlang haben sie Kaffeepause, und dann kommen gleich drei Schiffe auf ein- mal. „Wenn sich hier zwei Schiffe begegnen, muss das größere der beiden begrüßt werden“, erklärt Bolte.

Bolte trägt einen grauen Bart, ein weißes Diensthemd mit Epau- letten und Schlips – ganz Kapitän, aber er ist nie zur See gefahren. „Wir sind alle keine echten Kapi-

täne“, gesteht er mit Blick auf die vier Kollegen: gestandene Männer im Rentenalter, die täglich von 11 Uhr bis Sonnenuntergang Schiffe ab 1000 Bruttoregistertonnen Grö- ße an- und abmoderieren. Bolte war in seinem früheren Berufsle- ben ein Schiffmodellbauer für Museen, Reedereien und Sammler. Nun ist er der Dienstälteste auf der Lokalbrücke. „Beim Hafenge- burtstag habe ich schon mal 72 Schiffe an einem Tag begrüßt“, er- zählt er.

So etwas geht nicht ohne eine gewisse Routine und zugleich Spaß an der Abwechslung. Etwa als ein Schiff unter mongolischer Flagge vorbeiführt und die Nationalhymne noch gar nicht vorlag. Da erkun- digte sich Bolte nach der Nationa- lität der Besatzung und spielte die lettische Hymne. „Die klingt nicht

nur toll, die zeigt Wirkung. Plötz- lich gingen alle Türen auf dem Schiff auf, die Jungs haben sich ge- freut und gebubelt.“

Solche Reaktionen sind eher sel- ten. Nur bei dem Kreuzfahrtschiff, das in der Dämmerung das Will- komm-Höft passiert, tutet der Kapi- tän zurück, da winken und wippen die Gäste – zur eigenen Dis- comusik an Bord, nicht zur Italien- Hymne. Zu diesem Zeitpunkt ha- ben der Onkel und seine Neffen mit ihren Rädern schon längst die Grenzen Hamburgs überschritten, immer am schroffen Elbhang ent- lang und bis ins Treppen- und Vil- lenviertel hinauf.

Von Blankenese mag man den schönsten Blick über die Elbe ha- ben, das schönste Echo vom ande- ren Ende der Welt gibt es in Wedel.



Eckart Bolte ist Begrüßungskapitän im Schulauer Fährhaus in Wedel.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Mit der Hamburger S-Bahn vom Airport oder Hauptbahnhof bis Wedel, dann weiter mit dem Bus 189 in Richtung Blankenese. Von April bis Oktober fährt am Wo- chenende der „Elb-Hüpfer“ von den Hamburger Landungsbrücken aus zum Schulauer Fährhaus.

Ausflugstipp: Ein Rundweg führt zum Hamburger Hafen auf beiden Elbseiten, Querung der Elbe einmal

über den alten Elbtunnel, dann zu- rück mit der „Lühe-Schulau-Fäh- re“, die direkt am Willkomm-Höft anlegt (7,50 Euro inklusive Fahr- rad), www.luehe-schulau-faehre.de

Informationen: Schiffsbegrü- ßungsanlage Willkomm-Höft und Schulauer Fährhaus, Parnastraße 29, 22880 Wedel, Tel. 04103/920 015, Internet: www.schulauer-faehrhause.de

Anzeigensonderveröffentlichung



Winterurlaub an der Nordsee



Holland

Ferienhaus in Nieuwvliet - Bad/Zeeland direkt am Meer, 64 m², komplett ausge- stattet, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Wohn- zimmer, Küche, Garten, WLAN, günstig zu vermieten, ☎ (01 76) 53 96 28 29

Cadzand-Bad (NL) FH, direkt am Meer ganzjährig. Info: Voogdt, ☎ (00 31) 117- 39 15 14, www.voogdtverhuur.nl

Holland/Zeeland, Ferienhaus bis 5 Pers. 3 Schlafzimmer, ruh. Lage, SAT-TV, Wasch-/Spülmaschine, Trockner, Garten, u. a. auch Weihnachten/Silvester frei, ☎ (01 73) 5 47 54 35, www.veerse-meer.de

Oostkapelle (NL) Komfort Ferienhaus mit 2 Wohnungen, (75 m²/ 4 Personen bzw. 100 m²/ 5 Per- sonen) strandnah, kinderfreundlich, auch Weihn./Silvester frei, ☎ (0 21 66) 3 26 32

Südholland/ Breskens, Haus direkt am Meer, bis 6 Personen, 3 Schlafzimmer, Kamin, Spülmaschine, kinder- und hund- freundlich, eingezäunter Garten, ☎ (02 21) 5 10 20 32 od. (0160) 99 64 92 67

Zoutelande - Walcheren Ferienhaus für 6 Personen, 200 m zum Strand, ☎ (0 22 27) 16 69 www.kustlicht44.de

Belgien

Belgische Nordseeküste Komfortables und gemütliches Ferien- haus für 6 Personen, noch einige freie Termine, ☎ (0 26 61) 94 95 12, www.ferienhaus-depanne.com

Klare Luft und unendliche Weite

Einige zieht es in den kalten Wintermonaten in den Süden, um dort Sonne und Wärme zu tanken. Andere wiederum suchen förmlich das nass- kalte Wetter und verbringen ihren Winterurlaub an der Nordsee. Kein Wunder, sorgt die Küstenlandschaft doch für erholsame Tage. Wenn die steife Brise über die Dünen weht und frische Luft die Lun- gen füllt, strahlt die Nord- seeküste sehr viel Ruhe aus, überzeugt aber auch durch das raue Klima. Das tut der Gesundheit gut und macht den Kopf frei.

Dazu sollte man zum Bei- spiel eines der zahlreichen Wellnesshotels buchen, die mit tollen Arrangements locken. Denn was gibt es schö- neres, als nach einem Spazier- gang am windigen Strand sich in der Sauna wieder auf-



Foto: © lasedesignen - stock.adobe.com

zuwärmen. Oder sich bei einer Massage mit entsprechenden Ölen verwöhnen zu lassen.

Oder wie wäre es mit den heißen Steinen? Entschleuni- gung und Verwöhnmomente, das findet man in den Win- termonaten garantiert an der Nordsee. Und abends laden die Restaurants ein, ihre Spezialitäten zu genießen. Auch die Städte an der Nord- seeküsten laden ein, entdeckt zu werden. Mit einem um-

fangreichen Kulturangebot locken sie Jahr für Jahr die Touristen in den Norden Deutschlands. Und nach ei- nem Stadtrundgang kann man sich bei einem Kaffee oder Grog wieder zünftig auf- wärmen.

Es muss also nicht immer in Richtung Süden oder auch ins Gebirge gehen. An der Nordsee kann man im Winter einen erholsamen, individu- ellen Urlaub genießen.

Nordsee

Borkum, komfortable Ferienwohnungen Nichtraucher, keine Tiere, ruhig, zentral und strandnah, noch freie Termine, ☎ (0 53 71) 44 54

Dornumersiel Komfortable Ferienwohnungen bis 4 Personen ab 40,- €, WLAN gratis, ☎ (0 49 33) 99 16 75 www.krabbenfischer-sander.de

Dornumersiel/ Ostfriesland Komfort Ferienhaus, strandnah, Garten, Terrasse, Nichtraucher, keine Tiere, ☎ (0 69) 95 10 86 05 od. (0176) 39 30 31 38 www.ferien-nordseekueste.de

Hooksiel - Ferienhaus zu vermieten strandnah, Strandkorb, WLAN vorhanden, Haustiere erlaubt, Hausprospekt: ☎ (02 08) 48 32 96, Mail: heinz-ulrich-knoop@t-online.de

Hooksiel, Top FeHs ganz nah am Deich sehr gut ausgest., ruh. Lage, 3 SZ, 2 Bäder, 2 TV, Kamin, Strandk. WLAN kostenfrei, Weihn./Silvester fr., ☎ (01 73) 9 49 15 60, www.ferienhaus-sonne-hooksiel.de

Im Herzen Ostfrieslands kleines Ferienhaus für 1 bis 4 Personen, ab 32,- € (ohne Nebenkosten), noch freie Termine, ☎ (0 49 43) 34 79 www.ferienhaus-dat-huuske.de

Lust auf Mee(h)r)?Wohnen a.d. Deichkrone Komfort FeWo in Seebad Dangast, 50 m², verglaste Loggia, ruhig, Meernähe, u. a. Weihnachten/Silvester frei, bitte Haus- prospekt anfordern: ☎ (01 73) 21 00 97

Norddeich

strandnahe Ferienwohnung oder Haus für 2 bis 5 Personen, Balkon/Terrasse, Garten, ab 35,- € bis 85,- € pro Tag, Bahnabholung gratis, ☎ (0 49 31) 27 60

Nordsee-Burhave, schöne Ferienwohnung für 2 Erwachsene und 2 Kinder, Terrasse, Schwimmbad, Sauna, ☎ (026 63) 70 76 ab 16.00 Uhr. Mail: timeschen@t-online.de www.burhave-fewo-erika.de

Nordsee, Hafenstadt Tönning bei St. Peter Ording, schöne Ferienwoh- nung bis 3 Personen, ab 40,- € pro Tag, auch Weihnachten und Silvester noch frei ☎ (0 48 61) 6405, www.fewo-toenning.de

Nordsee - Nähe Carolinensiel Ferienwohnung für 2 bis 5 Personen, ruhige Lage, ☎ (0 44 61) 8 00 95 www.fewo-renate-montag.de

Nordsee, 12 km nördlich von Husum gemütliche Ferienwohnung für 1 bis 5 Personen, Wohn-/Schlafraum, Küche, Bad, Garten, ab 1 Woche 40,- € pro Tag, noch freie Termine, ☎ (0 46 71) 38 50

Ostfries. Nordseeküste, Nähe Norddeich Komfort- Ferienwohnung ab 25,- €/ Tag inklusive Nebenkosten, Wäsche und Fahrräder, ☎ (0 49 34) 52 27, www.haus-winkelmann.de

Premium Ferienhäuser Eul direkt an der Nordseeküste, im Feriendorf Eckwarderhörne, www.ferienhausbutjadingen.de ☎ (026 34) 4212 o. ☎ (0176) 47 73 00 85

Urlaub mit Hund am Jadebusen super Ferienwohnungen, toller Garten, einfach erholen. www.kraft-schwei.de ☎ (0 47 37) 81 00 88

Nordsee, Hafenstadt Tönning

bei St. Peter Ording, schöne Ferienwoh- nung bis 3 Personen, ab 40,- € pro Tag, auch Weihnachten und Silvester noch frei ☎ (0 48 61) 6405, www.fewo-toenning.de

Nordsee - Nähe Carolinensiel Ferienwohnung für 2 bis 5 Personen, ruhige Lage, ☎ (0 44 61) 8 00 95 www.fewo-renate-montag.de

Nordsee, 12 km nördlich von Husum gemütliche Ferienwohnung für 1 bis 5 Personen, Wohn-/Schlafraum, Küche, Bad, Garten, ab 1 Woche 40,- € pro Tag, noch freie Termine, ☎ (0 46 71) 38 50

Ostfries. Nordseeküste, Nähe Norddeich Komfort- Ferienwohnung ab 25,- €/ Tag inklusive Nebenkosten, Wäsche und Fahrräder, ☎ (0 49 34) 52 27, www.haus-winkelmann.de

Premium Ferienhäuser Eul direkt an der Nordseeküste, im Feriendorf Eckwarderhörne, www.ferienhausbutjadingen.de ☎ (026 34) 4212 o. ☎ (0176) 47 73 00 85

Urlaub mit Hund am Jadebusen super Ferienwohnungen, toller Garten, einfach erholen. www.kraft-schwei.de ☎ (0 47 37) 81 00 88

Sylt

Sylt Ferienwohnung für 2 Personen = 40 m² + Terrasse/ für 2-4 Personen = 60 m², Sonderpreis: 49,- €/Tag, ☎ (0 61 71) 5 11 82 www.hausgarfield.de

Foto: © tunedin - stock.adobe.com

ANZEIGE



Eine Elchherde aus vielen Tausend Lichtern stapft durch die Innenstadt von Stockholm – bunte Leuchten findet man in Schwedens Hauptstadt zur Advents- und Weihnachtszeit nicht.

Fotos: tmn

Verzauberte Stadt: Wenn es weihnachtet in Stockholm

Schweden Stiller und stilvoller vorfreuen: Adventskalender sind in der Hauptstadt lebendig, Märkte musikfrei und Kirchenchöre multikulti

Von Christoph Driessen

Ist es denkbar, dass sich knapp eine Million Menschen auf eine gemeinsame Weihnachtsdekoration einigen? Wenn man zum ersten Mal in der Adventszeit nach Stockholm kommt, hat man den Eindruck, dass dem so ist. Es gibt so gut wie kein Fenster ohne Kerzenleuchter. Und alle sind ähnlich: eine Kerze unten, eine etwas höher und wieder eine unten. Alle verbreiten das gleiche weiße Licht – bunte sind nirgends zu entdecken. Dazu kommen hier und da weiße Sterne, alles ganz schlicht. Weil die ganze Stadt damit illuminiert ist, überwältigt einen die Wirkung.

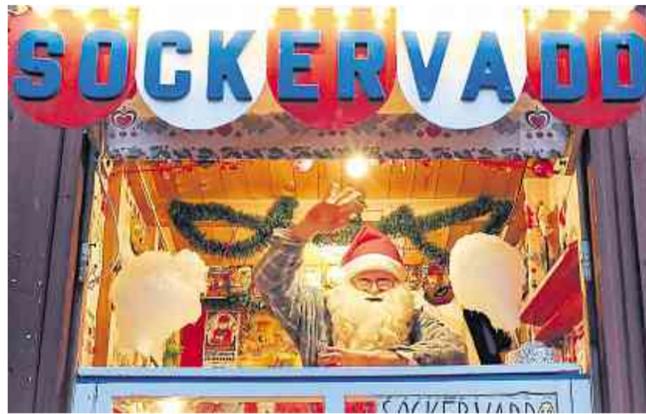
An den kurzen Dezembertagen sehnen sich die Schweden nach Licht, und gleichzeitig haben sie das Hauptmerkmal des skandinavischen Designs – Klarheit – von klein auf verinnerlicht. Eine der wenigen Extravaganzen ist eine aus zahllosen Lichtern bestehende Elchherde auf dem Nybroplan zwischen Hafen und Promeniermeile.

Stockholm ist in der Weihnachtszeit eine verzauberte Stadt. Es beginnt schon, kurz nachdem man am Flughafen das Taxi bestiegen hat. Auf der abendlichen Autobahn gibt es nicht viel Verkehr. Der Wagen gleitet durch eine schneebedeckte Landschaft. Es dauert etwa 20 Minuten, ehe die ersten Gebäude der Hauptstadt auftauchen. Die Fenster leuchten in der Dunkelheit, alles sieht sehr aufgeräumt aus. Und obwohl das Taxi immer noch über die Autobahn fährt, liegt eine merkwürdige Stille über dem Ganzen.

Nur sechs Stunden richtig hell

Von der Brücke über den Riddarfjärden, eine Bucht des vielmarmigen Mälarsees, geht der Blick zum ersten Mal auf die Lichter des Stadtzentrums. Wenig später nimmt das Taxi die Ausfahrt ins Stadtviertel Södermalm. Der einstige Arbeiterbezirk gilt seit Jahren als trendiges Wohn- und Ausgehquartier, aber an diesem Dezemberabend unter der Woche wirkt es wie ausgestorben. Sobald man den Kopf rausstreckt, weiß man, warum: Es ist saukalt. Das heißt aber nicht, dass alle zu Hause vor dem Fernseher sitzen. Um sich davon zu überzeugen, muss man nur das Restaurant an der nächsten Ecke aufsuchen. Es ist rasselvoll, und das an einem Werktag. Am nächsten Morgen geht es früh raus, das wenige Tageslicht nutzen. Im Winter ist es in Stockholm nur etwa sechs Stunden richtig hell – von 9 bis 15 Uhr. An diesem Morgen ist der Himmel blank geputzt, ein gleißendes nordisches Licht leuchtet die Stadt bis in den letzten Winkel aus.

U-Bahn-Station Gamla Stan. Die Altstadt, eine der am besten erhaltenen Europas, erhebt sich auf einer Insel, deren Ufer einst gleichbedeutend waren mit den Grenzen der Stadt. Stockholms Keimzelle



Wohl bekommt's: Helfried Gafgo ist Österreicher und präsentiert auf dem Stockholmer Weihnachtsmarkt seinen schwedischen Glühwein (Bild oben links). Aus seiner Zuckerwattebude winkt ein als Weihnachtsmann kostümierter Händler – doch viel mehr Kitsch gibt es hier nicht. Und weil Schweden im Winter immer frostig ist, kann man in Stockholm zur Adventszeit natürlich auch Schlittschuh laufen.



liegt nicht am Wasser, sondern auf dem Wasser. Das goldene Morgenlicht spiegelt sich in den Fenstern der Giebelhäuser. Wenn Schnee liegt und lange Eiszapfen vor den Butzenscheiben hängen, ist dies das perfekte Wintermärchen. Immer wieder biegt eine Kindergartengruppe um die Ecke. Kälte ist hier offenbar kein Grund, um drinnen zu bleiben: Die Schweden sind ein Naturvolk, sie müssen raus. Bei jedem Wetter. Vor dem Königlichen Schloss harrt ein Wachposten aus, er wirkt wie der standhafte Zinnsoldat aus Andersen's Märchen, nur steht dieser auf zwei Beinen.

In London dürfen sich die Bärenfellmützenträger nicht rühren, hier in Skandinavien ist das anders. „Wie lange müssen Sie noch?“ – „Eine halbe Stunde, dann hab ich's geschafft!“ Da hat der Besucher es besser, er kann jederzeit ins Café abtauchen. Wenn man dort erst einmal ein paar Zimtschnecken oder ein Stück warmen Apfelkuchen mit Vanillesoße vertilgt hat, ist man schon langsam in Pfefferkuchenstimmung. Danach öffnen die Stände des Weihnachtsmarkts auf dem Stortorget, einem kleinen Marktplatz in der Mitte der Altstadt, eingerahmt von Puppenhäusern, wie es scheint. Es waren Hansekaufleute, die hier im 16. Jahrhundert so hübsch

gebaut haben. Im Vergleich zu deutschen Weihnachtsmärkten fällt ein wesentlicher Unterschied auf: Es dudelt kein „Stille Nacht“ aus irgendwelchen Lautsprechern – es ist wirklich still. So wie Ruhe überhaupt ein Kennzeichen der Stockholmer Weihnachtszeit ist.

An den Ständen gibt es das übliche Angebot, wobei man sich eine Sache nicht entgehen lassen darf: den schwedischen Glühwein – den Glögg. Sein niedriger Alkoholgehalt von gerade einmal 2 Prozent ist den strengen schwedischen Vorschriften geschuldet. Eine Besonderheit sind die eingestreuten Mandeln und Rosinen, die am En-

de auf dem Tassenboden zurückbleiben. „Nelken und Zimt sind auch noch mit drin“, verrät der Österreicher Helfried Gafgo (76), der hier seit vielen Jahren seinen Glögg nach eigener Rezeptur anbietet.

Der höchste Punkt der Stockholmer Altstadt ist die Turmspitze der Tyska kyrka, der deutschen Kirche. Fast 100 Meter ist der Turm hoch, beinahe etwas überdimensioniert, sodass sich das recht kurze Kirchengebäude wie ein Schneckenhaus daran anschießt. Bis heute ist die Barockkirche Sitz einer deutschen Gemeinde. Am Nachmittag wird hier das Krippenspiel geprobt.

In den fünf Kirchenchören der Gemeinde singen außer Protestanten auch Katholiken, Juden, Muslime und Atheisten. Yasser Alabd, ein 23 Jahre alter Flüchtling aus Aleppo, hat im vergangenen Jahr das Weihnachtsoratorium mitgesungen. „Einige Leute meinen, ein Muslim sollte das nicht tun, aber mir ist das egal“, sagt er ernst. „In meiner Religion ist Jesus ein Prophet. Kein Problem also.“ Chorleiter, Kantor und Organist Michael Dierks (47) könnte mit seinen blonden Haaren und blauen Augen auch als Schwede durchgehen. „Musik und Licht sind hier extrem wichtig“, sagt er. „Wir haben bei uns 15 Konzerte in der Adventszeit, und die sind locker ausverkauft.“ Mittwochs um 15.30 Uhr lässt Dierks das Glockenspiel des Kirchturms erklin-

gen, das älteste von ganz Skandinavien. „Wenn dann noch Schnee liegt, sind die Töne ganz gedämpft, dann spielt man wie in eine Wolldecke hinein. Wunderschön! Ich liebe das.“ Manche Chormitglieder kommen auf Schlittschuhen über den zugefrorenen Mälarsee zur Probe.

An Heiligabend besucht Königin Silvia den Gottesdienst in der deutschen Kirche. Sie sitzt nie in der ersten Reihe, immer in der dritten oder vierten, denn sie kommt als Privatperson und will bloß keine Sonderbehandlung. Traditionell ist in Schweden aber eher der Frühgottesdienst am ersten Weihnachtstag von Bedeutung. Michael Dierks erklärt das damit, dass die Bauern in abgelegenen Gebieten früher oft die ganze Weihnachtsnacht hindurch bis zur nächsten Kirche gewandert sind, nachdem sie das Vieh versorgt hatten.

Wichtige Feiertage sind zudem der erste Advent und der Lucia-Tag: Immer am 13. Dezember versammeln sich die Kinder frühmorgens im Kindergarten oder in der Schule. Erwartungsvolle Stille. Dann – eine Stimme. Die heilige Lucia singt ihre getragen-melancholischen Lieder. Plötzlich wird die Dunkelheit vom Schein ihrer Lichterkrone erhellt. Gefolgt von Mädchen in langen weißen Gewändern und Jungen mit sternverzierten Hüten tritt sie ein. Lucia bringt das Licht – ein feierlicher Moment.

17 Uhr. Karin Häggmark, gebürtige Münchnerin, aber seit vielen Jahren in Schweden verheiratet, klärt deutsche Touristen in der Gamla Stan über Weihnachtsbräuche in ihrer Wahlheimat auf. „Weihnachten hat hier einen anderen Charakter als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz“, erzählt sie. „Es ist fröhlicher.“ Das beginnt damit, dass sich die Familie an Heiligabend um 15 Uhr traditionell vor dem Fernseher versammelt, um Kalle Anka – Donald Duck – zu schauen. Warum Donald Duck? Aus dem gleichen Grund, aus dem man in Deutschland an Silvester „Dinner for One“ schaut: Weil's immer schon so war. Dann kommt der Weihnachtsmann, der Jultomte, und bringt die Geschenke, die idealerweise mit einem kleinen Reim versehen sind.

Alle tanzen um den Baum

Anschließend ist es Zeit für das Weihnachtsessen, das keineswegs vornehm ausfällt: Fisch, Fleischklößchen, Schinken und Rentierwurst kommen auf den Tisch. Am Ende gibt es Milchreis. Eine Schüssel davon muss immer für den Hofgeist, den Tomte, rausgestellt werden, der übrigens auch in Stockholms Schaufenstern allgegenwärtig ist. Danach tanzen alle um den Baum und singen Weihnachtslieder, die in Schweden zum Beispiel so gehen: „Kleine Frösche, kleine Frösche sind lustig anzuschauen. Sie haben keine Ohren, sie haben keine Schwänze. Quak, quak, quak.“ Nein, mit „Stille Nacht“ hat das eher nichts zu tun.

Draußen zeigen jetzt brennende Fackeln an, wo ein Restaurant geöffnet hat. Karin Häggmark eilt mit ihren Gästen zum „lebendigen Adventskalender“: Jeden Tag öffnet sich ein anderes Fenster der Altstadt zu einer kurzen musikalischen Darbietung oder einer kleinen Lesung, die vorzugsweise lustig ausfällt. Für die Zuschauer kann es sehr kalt werden, aber die Aussicht auf ein sicherlich sehr reichhaltiges Abendessen hilft darüber hinweg. Die Chancen stehen gut, dass man sich am Ende dieses Tages Astrid Lindgrens Bullerbü-Weisheit anschließen wird: „Eigentlich ist es schade, dass nicht ein bisschen öfter Weihnachten ist.“

Wissenswertes für Reisende

Anreise und Formalitäten: Deutsche Urlauber brauchen für die Einreise nach Schweden nur einen gültigen Personalausweis. Nonstop-Flüge gibt es von mehreren deutschen Flughäfen.

Währung: Für 1 Euro bekommt man etwa 9,57 schwedische Kronen (Stand: Oktober 2017).

Infos: Visit Sweden, Tel. 069/222 234 96, www.visitsweden.com

Minnie van den Muyzenberg stellt am 13. Dezember regelmäßig die heilige Lucia dar – auch für deutsche Touristen.



Ein Besuch im Schokoladenhimmel

Städtereise In Köln werden Naschkatzen verführt

Von Marie Brockers

Wer liebt sie nicht: Schokolade. Gerade in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit ist sie wieder unersetzlich. Ursprünglich bekannt als Vollmilch- oder Zartbitterschokolade, gibt es sie mittlerweile in den verschiedensten Kombinationen. Ob mit Nüssen, Gewürzen, Früchten oder sogar Gemüsezusatz – heutzutage findet man fast alles, und die Schokoladenindustrie weist ein ziemlich großes Spektrum an Sorte und Geschmack auf. Doch wie wird die beliebte Nascherei eigentlich hergestellt? Mit dieser Frage im Hinterkopf geht es auf ins Schokoladenmuseum nach Köln.

Das Museum liegt direkt am Rheinufer und besticht zunächst durch seine Außenansicht. Schon wenn man in die Domstadt hineinfährt, ist das Gebäude bereits aus dem Blickwinkel auf der rechten Seite zu erkennen. Die Mischung aus Alt und Neu – ein uraltes Hauptgebäude mit modernem Vorbau und Panoramarundumsicht – sorgt für einen interessanten Kontrast. Und auch beim Betreten des Museums fällt auf: Alles ist abwechslungsreich aufgebaut, sodass der Besucher viel Raum und Zeit zum Entdecken hat.

Beginnend mit der Kulturgeschichte und den Hintergründen der Kakaobohne, wird der Besucher zunächst in den weiten Weg der Schokoladenproduktion eingeführt. Der damalige Schokoladentrunk, der schon bei den Azte-

ken in Mesoamerika begehrt war und seine Entwicklung vom Luxusgetränk zum Getränk für jeden – all dies wird dem Besucher hier mit unterschiedlichen Geschichten nähergebracht. Zahlreiche Darstellungen und lustige Anekdoten ermöglichen es, sich in die damalige Zeit hineinzuversetzen und die heutige Popularität der bekannten Leckerei zu verstehen. Zudem ist alles sehr familienfreundlich gestaltet, sodass auch Kinder die Geschichte der Schokolade spielerisch erlernen können.

Nach dieser umfassenden Information geht es auch schon weiter ins Tropenhaus, den kleinen haus-eigenen Dschungel. Hier spürt man direkt das tropische Klima und hat die Möglichkeit, die Pflanzenwelt zu entdecken, die den Kakaobaum umfasst. Hinter zahlreichen seltsam klingenden Namen finden sich hier viele verwandte Früchte und Pflanzen wieder wie beispielsweise die Banane. Durch die Komplettverglasung des Tropenhauses wird einem das Gefühl vermittelt, unter freiem Himmel zu sein, und man hat Gelegenheit, alles in Ruhe auf sich wirken zu lassen. So ist es möglich, mit all sei-

nen Sinnen die Welt der Kakaobohne zu erforschen und alles über den Anbau und die Ernte in den Tropen zu erfahren.

Anschließend gelangt man durch einen geschmackvollen Korridor in den gläsernen Vorbau, die Schokoladenfabrik und somit Hauptattraktion des Museums. Hier kann man den langen Weg der Kakaobohne von der Röstmaschine bis hin zur fertig verpackten Schokoladentafel verfolgen. Dazu stehen zahlreiche Maschinen mit unterschiedlichen Aufgaben im Raum, die teilweise mit einer kleinen Leiter erklimmt werden können. Außerdem befinden sich kleine Fenster in jeder Maschine, sodass der Besucher einen Blick hinter die Kulissen der Technik werfen kann. Am Ende der sogenannten Produktionsstraße befindet sich zudem ein kleiner Roboter, der für jeden Besucher ein kleines Täfelchen Schokolade bereithält. Zusätzlich erwartet einen an der großen Fensterfront ein riesiger Schokoladenbrunnen, an dem der Maître Chocolatier als besondere Attraktion kleine Waffeln in die frische Schokolade tunkt und diese an die Besucher verschenkt.

Auf der oberen Etage befinden sich ein Shop sowie Zusatzräume, in denen von Zeit zu Zeit Kurse stattfinden, die jedoch von interessierten Gruppen vorab gebucht werden müssen. Zuletzt kann man dann noch einmal den herrlichen Panoramablick über Köln genießen und seinen schokoladigen Besuch nach Bedarf mit einem Einkauf im Shop neben dem Ausgang abrunden. Nach all den süßen Genüssen und Gerüchen verlässt so mancher das Museum mit nur einem Gedanken: „Ein Königreich für eine Bratwurst ...“



Im Kölner Schokoladenmuseum geht kein Kind freiwillig am großen Schokobrunnen vorbei (Foto oben). Die Besucher können beobachten, wie Pralinen hergestellt werden (links) und in Transportcontainern den Weg der Schokolade nachempfinden (rechts).

Fotos: Marie Brockers

Wissenswertes für Reisende

Adresse: Am Schokoladenmuseum 1a, 50678 Köln

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10-18 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 11-19 Uhr. Vom 2. Januar bis zum Beginn der Osterferien in NRW sowie im November montags geschlossen.

Weitere Infos im Internet: www.schokoladenmuseum.de

ANZEIGE



Abo-Vorteil:
Bustransfer ab/bis Koblenz inklusive!

Schöne blaue Donau

Flussreise mit MS Prinzessin Katharina****
28.4. – 5.5., 30.6. – 7.7. und 1.9. – 8.9.2018

Vielfältige Eindrücke werden Sie auf dieser Donau-Route erleben. Die faszinierende Landschaft der Wachau, majestätische Burgen, liebevolle Flussebenen und die Umgebung des Donauknies wechseln mit pulsierenden Metropolen: Freuen Sie sich auf Budapest, die slowakische Hauptstadt Bratislava und fühlen Sie sich auf einer Fahrt durch das lebensfrohe Wien in Kaisers Zeiten zurückversetzt.

Die Reiseroute: Passau, Einschiffung | Schlögener Schlinge – Passage | Bratislava (Slowakei) | Esztergom (Ungarn) | Budapest (über Nacht) | Komarno (Slowakei) | Kreuzen auf der Donau | Wien (Österreich) | Melk | Kreuzen durch die Wachau | Passau, Ausschiffung.

Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Passau

899,- € Kat. B, 2-Bett-Kabine, achtern (B-Deck)
999,- € Kat. CG, 2-Bett-Glückskabine
1.299,- € Kat. E, 2-Bett-Kabine franz. Balkon (A-Deck)
140,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im Sonderprospekt!

Geburtstags-Geschenk: Wenn Sie 2018 einen runden Geburtstag feiern oder auf Ihrer gebuchten Reise ein neues Lebensjahr beginnen, erhalten Sie eine Reisepreisreduzierung von € 100,- (limitiertes Kabinenkotigent).



Abo-Vorteil:
Ausflugsguthaben in Höhe von € 40,- p.P.!

Höhepunkte in Holland

Flussreise mit MS Asara**+**
7.5. – 12.5.2018

Kommen Sie mit an Bord von MS Asara und genießen Sie die Vielfalt Hollands. Bummeln Sie über die Blumenmärkte und entlang der Grachten von Amsterdam. Über das IJsselmeer bringt Sie Ihr Schiff zu den verträumten Hansestädtchen Medemblik und Hoorn. Als nächstes besuchen Sie die Hafenstadt Rotterdam. Stromaufwärts geht es nach einem Besuch in Arnheim wieder zurück nach Köln.

Die Reiseroute: Köln, Einschiffung | Fahrt auf dem Niederrhein | Amsterdam (Niederlande) | Fahrt über das IJsselmeer | Medemblik | Hoorn | Rotterdam | Kreuzen auf der Waal | Gorinchem | Arnheim | Köln, Ausschiffung.

Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Köln

599,- € Kat. B, 2-Bett-Kabine, achtern (Neptundeck)
699,- € Kat. C, 2-Bett-Kabine (Neptundeck)
799,- € Kat. D, 2-Bett-Kabine franz. Balkon (Saturndeck)
40,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im Sonderprospekt!

Geburtstags-Geschenk: Wenn Sie 2018 einen runden Geburtstag feiern oder auf Ihrer gebuchten Reise ein neues Lebensjahr beginnen, erhalten Sie eine Reisepreisreduzierung von € 100,- (limitiertes Kabinenkotigent).



Abo-Vorteil:
Bustransfer ab/bis Koblenz inklusive!

Rhône & Saône

Flussreise mit MS Gloria****
22.6. – 29.6., 29.6. – 6.7. und 9.8. – 16.8.2018

Von Lyon aus starten Sie Richtung Chalon-sur-Saône, im Herzen des Weinlandes Burgund. Charmante Orte wie Mâcon oder Trévoux begrüßen Sie auf der Strecke nach Süden. Die Camargue ist das Land der weißen Pferde, der wilden Stiere und stolzierenden Flamingos. Lassen auch Sie sich verzaubern von Viviers oder Arles und unternehmen Sie einen Stadtrundgang durch Avignon.

Die Reiseroute: Lyon/Frankreich, Einschiffung | Toumus | Chalon-sur-Saône | Mâcon | Trévoux | Collonges-au-Mont d'Or | La Voulte | Viviers | Arles | Avignon | Vienne | Lyon, Ausschiffung.

Reisepreis pro Person ab/bis Lyon

1.099,- € Kat. B, 2-Bett-Kabine, achtern (Neptundeck)
1.299,- € Kat. C, 2-Bett-Kabine (Neptundeck)
1.399,- € Kat. D, 2-Bett-Kabine franz. Balkon (Saturndeck)
160,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im Sonderprospekt!

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Eine Auszeit im Allgäu

Reisegewinnspiel Achttagiger Urlaub für zwei Personen in Bad Wörishofen

Bad Wörishofen, das international bekannte Heilbad mit der Auszeichnung „Wellness am Kurort“, liegt im Unterallgäu, inmitten der Voralpenlandschaft. Es ist die Geburtsstätte der Kneipp-Therapie. Hier entwickelte Pfarrer Sebastian Kneipp sein ganzheitliches Naturheilverfahren, das einzigartig in Europa ist. Als ältester Kneipp-Kurort in Deutschland gibt es hier die Fachkompetenz, um ein optimales Kurergebnis zu erzielen. Auf vielfältigste Weise präsentiert sich der Kurpark auf insgesamt 163 000 Quadratmetern. Gäste erleben den 2012 angelegten Barfußweg, der sie auf zahlreichen verschiedenen Untergründen durch den Park führt. Im Duft- und Aromagarten verwandeln mehr als 250 verschiedene Duftpflanzenarten eine Fläche von 3500 Quadratmetern in eine Welt aus betörenden Düften.

Freuen Sie sich auf eine Entdeckungsreise durch das Thermen- und Saunaparadies des Heilbads. Genießen Sie das ganze Jahr über erholsame Urlaubsstunden, und entdecken Sie die Wirkung der fluorid- und jodhaltigen Mineraltherme. Wenn sich an warmen Sommertagen die großen Cabriodächer öffnen, erleben Sie Badesfreude sogar unter freiem Himmel.

Ihr Hotel: Parkhotel Residence (vier Sterne plus). Die Liebe zum Detail ist in allen Räumen spürbar. Das exklusive Ambiente, die familiäre Herzlichkeit und die Gastfreundschaft der Mitarbeiter sind Ausdruck der Philosophie des WellVital-Hotels im Herzen von Bad Wörishofen. Die 102 Zimmer und Suiten verfügen über Satelliten-Flachbildfernseher, Minibar, Telefon, Föhn, Safe, Bademantel.

Verpflegung: Kulinarisch verwöhnt werden Sie am üppigen Frühstücksbüfett (Schaukochen an Ferientagen), bei Halbpension mit kleinem Mittagssnack und Genießerdinner in den zwei Restaurants (diverse Diäten, vegetarische Mahlzeiten, Reduktions-, Trenn- und Vollwertkost, laktose- und glutenfrei). Im Hotel finden Sie einen Wintergarten, Lobby, Hotelbar, Kaminzimmer und einen großen Hotelpark mit Naturteich; WLAN im öffentlichen Bereich inklusive.

Residence Spa: Auf 1500 Quadratmetern finden Sie Innenpool, Whirlpool, Bewegungsbecken, Röharium (Aroma-Warmluftbad), Osmanisches Dampfbad, Odorium (Duft-Relaxkabine), Erlebnisdusche, Finnische Sauna, Panoramafitnessraum, Wellnessraum, Infrarotkabine, Farblicht-Lounge-Bereich sowie Ruheraum und Phonotheek mit sanften Klängen und beruhigenden Projektionen, Privatstrand (von Mai bis September), Außenpoollandschaft mit großer Liegefläche und Bar. Gegen Gebühr: Schönheitsfarm mit Kosmetikanwendungen, Ayurveda-Behandlungen, Shiatsu, medizinische Bäder, Massageabteilung, Kneipp-Kur.

Der Gewinn Ihrer achttagigen Reise nach Bad Wörishofen ist gültig für zwei Personen und beinhaltet folgende **Inklusivleistungen:** Bahnfahrt zweiter Klasse nach Bad Wörishofen und zurück mit Sitzplatzreservierung, Hoteltransfer, sieben Übernachtungen im Parkhotel Residence, Halbpension, Kurtaxe, eine Tageskarte für die Therme Bad Wörishofen.

Reisetermine: 1. März bis 20. Mai oder 1. Oktober bis 30. November (nach Verfügbarkeit)



Wassertreten in Bad Wörishofen: Naturheilverfahren wie die Kneipp-Kur sind gut für Leib und Seele und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit unter Urlaubern. Foto: dpa

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen Bad Wörishofen entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Wie groß ist der Kurpark von Bad Wörishofen?

- A: 163 Quadratmeter
- B: 1630 Quadratmeter
- C: 163 000 Quadratmeter

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage im Allgäu.

+ Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

Ibiza-Reise zum 40. Hochzeitstag



Diese Überraschung kommt zur rechten Zeit: Jürgen und Beate Peil aus Hanroth im Kreis Neuwied haben nächstes Jahr ihren 40. Hochzeitstag und werden das mit der gewonnenen Reise nach Ibiza gebührend feiern. Auf der Baleareninsel war das Paar noch nie und freut sich sehr auf erholsame Tage unter der spanischen Sonne. Foto: Angela Göbel

TV-Tipps

Dienstag, 31. Oktober

20.15–21 Uhr, HR: Marburg hautnah – Der Städtetrip: ein echtes Abenteuer zu Fuß durch die Stadt.

Mittwoch, 1. November

13.15–14.15 Uhr, Phoenix: Traumstädte – Paris. Auf einem Bateau Mouche, einem Seine-Boot, zeigt Schauspielerin Natalia Wörner ihren persönlichen Blick auf die Stadt.

Donnerstag, 2. Nov.

20.15–21 Uhr, NDR: Elba – Insel der Eroberer: Napoleon wählte Elba als Exil und reformierte die Insel grundlegend. Noch heute wird er dafür verehrt.

Freitag, 3. November

15.15–16 Uhr, SWR: Expedition in die Heimat: Neckarreise nach Heidelberg

Samstag, 4. November

16.45–17.30 Uhr, 3sat: Inselurlaub auf den Balearen. Auf Ibiza, Mallorca und Mallorca kann jeder die richtige Umgebung für sich finden.

Sonntag, 5. November

20.15–21.45 Uhr, WDR: Wunder schön! Sri Lanka – Perle im Indischen Ozean.

Montag, 6. November

20.15–21.05 Uhr, 3sat: Unsere wilde Schweiz: Der Aletschgletscher. Er ist ein Eisgigant von magischer Schönheit. Jetzt kämpft man gegen das Abschmelzen.

➔ Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie im Internet unter www.reise-preise.de/reise-tv

ANZEIGE

rzcall&go
www.rz-call-go.de



Zimmerbeispiel

Inkl. Halbpension, Teilnahme an der Aquagymnastik, vielseitige Spa- & Wellnesslandschaft

Ein idyllisches Flusstal, steile Weinberge, dichte Wälder und historische Bauten – das Moseltal hat seit jeher seine Besucher in den Bann gezogen. Löff, ein sonneniges Dorf am Gleithang der Untermosel, ist besonders durch den Weinbau ein attraktiver Ort, der Sie zu jeder Jahreszeit verzaubert wird. Die zentrale Lage ermöglicht zahlreiche Ausflüge in Hunsrück und Eifel, an Rhein und Ahr, zum Nürburgring, nach Trier und Luxemburg sowie zu den Burgen und Schlössern an Rhein und Mosel.

In der Umgebung befinden sich die bewirtschaftete Reichsburg sowie die Burg Elz, ein Schiffsanleger für Ausflugsfahrten auf der Mosel, Wild- und Freizeitparks in der Eifel und das gemütliche Städtchen Cochem, das mit zahlreichen Restaurants und Freizeiteinrichtungen jedem etwas zu bieten hat.



Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn



Wellnesstage an der Mosel in Löff 4-tägige Reise ab 219,- € p. P. im DZ Standard

Ihr 4-Sterne-Wellnesshotel Krähennest ist mit der über 4.500 m² großen „MOSEL-SPA“ Wellness- & Fitnesswelt, der komfortablen und hervorragenden Ausstattung sowie der einzigartigen Panoramalage eines der führenden Hotels in der Mosel-Ferienregion. Die Panoramalage bietet einen herrlichen Blick auf das romantische Moseltal. Das Hotel besteht aus Haupt- und Nebenhäusern, die miteinander verbunden sind. Im Haupthaus befinden sich Restaurant mit Panoramaterrasse, Bar, Diskothek und mehrere Lifte. Das Hotel verfügt über eine Gartenanlage mit Teich, Sandstrand, Strandkörben und Liegewiese sowie japanischen Dachgarten.

Die renovierten und modern eingerichteten **DZ Standard** verfügen über Bad oder Dusche/WC, Telefon, TV und Minibar. Die **DZ Komfort** verfügen bei gleicher Ausstattung zusätzlich über einen Balkon. Die **EZ** sind **DZ** zur Alleinbenutzung. Ihre **Halbpension** besteht aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett sowie Büfett oder 4-Gang-Wahlmenü am Abend.

Wellness/Sport: Ohne Gebühr: Spa- & Wellnesslandschaft mit Innen- und Außenpool, Whirlpool, Saunatemple mit 4 Saunen (u.a. Außensauna) und Panoramaruheraum, Eisbrunnen und Wasserfall, Fitnessraum, Aquagymnastik. **Gegen Gebühr:** Wellness- und Beautyanwendungen.

Inklusivleistungen pro Person:

- Übernachtungen im Doppelzimmer Standard
- HP wie beschrieben
- Teilnahme an der Aquagymnastik
- Leihbademantel und -slipper
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Wunschleistungen p. P./ Nacht:

- Zuschlag DZ zur Alleinnutzung 20,- €
- Zuschlag DZ Komfort 11,- €

Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):

- Haustiere erlaubt (ohne Futter, Voranmeldung erforderlich) ca. 15,- €

Termine u. Preise 2017/18 pro Person im DZ in € 4-Sterne-Wellnesshotel Krähennest		Reise-Nr.: D56B01A Kennziffer: 10/275	
Anreisezeiträume	3 Nächte Anreise täglich	4 Nächte Anreise täglich	
A 14.11. - 19.12.17*, 01.01. - 04.01.18* 19.01. - 26.03.18*	219,-	279,-	
B 09.04. - 23.04.18, 04.06. - 11.06.18	239,-	299,-	
C 02.04. - 08.04.18, 24.04. - 03.06.18 12.06. - 08.08.18*	249,-	319,-	
Anreisezeiträume	3 Nächte Anreise So. - Di.	4 Nächte Anreise So. + Mo.	
D 09.08. - 24.10.18*	289,-	349,-	

*zuletzt genannter Termin nur für 3 Nächte buchbar. **Verlängerung:** Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis. Änderungen vorbehalten, es gelten die Reisebestätigung und die AGB der Fit & Vital Reisen GmbH, die Sie nach Buchung erhalten (Einsicht möglich unter www.fitundvitalreisen.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen). Daraufhin wird eine Anzahlung von 20 % (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36 - 20 20
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D56B01A
Kennziffer 10/275

Tipps & Trips

Mit Christina Stürmer in die Pitztaler Skisaison

Die Sängerin Christina Stürmer (35) wird am 9. Dezember die Skisaison im Pitztaler Skigebiet Hochzeiger mit einem Open-Air-Konzert eröffnen. Die Bühne steht in 2000 Meter Höhe an der Mittelstation der Bergbahn, Beginn der Show ist 13.15 Uhr. Mit einem gültigen Skipass ist der Eintritt frei, erläutert die Tourismusvertretung des Pitztals. Die Lifte in dem Skigebiet am Hochzeiger werden ab dem 1. Dezember in Betrieb sein (www.pitztal.com).

Berg Tabor in Israel bekommt eine Seilbahn

Im Norden Israels soll künftig eine Seilbahn die Stadt Nazareth-Ilit mit dem Berg Tabor verbinden. Dort liegen bedeutende historische und biblische Stätten. Die Seilbahn wird Teil des Gospel Trails sein, einer Wander- und Pilgerroute von Nazareth zu den archäologischen Ausgrabungen in Kapernaum am See Genezareth. Das teilt das Staatliche Israelische Verkehrsbüro mit. Wann die Seilbahn eröffnet wird, ist noch nicht sicher. Nazareth-Ilit (Ober-Nazareth) ist die Schwesterstadt Nazareths.

Ticketsystem für die Alhambra geändert

Für die Alhambra in Granada in Südspanien gibt es seit Kurzem ein neues Ticket- und Reservierungssystem. Besucher der Festungsanlage können jetzt Eintrittskarten im Voraus online kaufen – und zwar im Zeitraum zwischen drei Monaten und zwei Stunden vor dem geplanten Besuch, wie das Spanische Fremdenverkehrsamt mitteilt. Ihre personalisierten und nicht übertragbaren Tickets können Touristen außerdem bereits zu Hause selbst ausdrucken und müssen sie nicht mehr an der Kasse abholen – Vorzeigen reicht. Das bisherige Verkaufssystem wird parallel allerdings noch bis zum 1. Januar fortgeführt. Eine weitere Neuerung: Besucher müssen beim Kauf



der Onlinetickets die Nummer ihres Reisepasses oder Personalausweises angeben. Das soll den Weiterverkauf der Tickets verhindern. Eintrittskarten sind auch weiterhin am Ticketschalter der Alhambra erhältlich, können dort aber nur mit Kreditkarte bezahlt werden. Ratsam sei eine frühe Reservierung. Die Alhambra in Andalusien zählt rund 2,7 Millionen Besucher pro Jahr und gilt als Musterbeispiel des maurischen Baustils. Sie zählt zum Unesco-Weltkulturerbe.

Islands erste „Food Hall“ steht in Reykjavík

Die erste „Food Hall“ Islands hat im Osten der Hauptstadt Reykjavík eröffnet. Besucher finden in der Halle des ehemaligen Busbahnhofs Hlemmur Mathöll viele Restaurants und Lebensmittelgeschäfte. Inspiriert sei der Gourmettreff von den traditionellen Markthallen Europas, erklärt die Marketingorganisation Promote Iceland. In vielen Metropolen haben sich sogenannte Food Markets zu beliebten Ausflugszielen entwickelt. Die neue Food Hall Hlemmur Mathöll ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Neues Museum der Künstlerin Kusama

In Tokio hat die japanische Künstlerin Yayoi Kusama ein eigenes Museum auf fünf Etagen eröffnet. In der Premierenausstellung sind ihre Serien „My Eternal Soul“ und „Love Forever“ zu sehen. Kusama ist eine der berühmtesten japanischen Künstlerinnen. Bekannt ist sie unter anderem durch die sogenannten Polka Dots, farbige Punkte (www.yayoikusamamuseum.jp).